Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 116. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 29. April 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Zu den Landtagswahlen.

Nationalliberale Arbeiterfreundlichkeit.

* **Dortmund**, 27. April. Das Verlangen nach einer evangelischen Arbeiterkandidatur hat die Leitung der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Dortmund-Land neuerdings endgültig abgelehnt. In einem von der nationalliberalen Parteileitung an den Ausschuß der evangelischen Arbeiter-Vereine gerichteten Schreiben heißt es:

Wir teilten Ihnen bereits durch einen Entschluß unsere Gründe mit, die zum diesmaligen Verzicht auf eine Arbeiter-Kandidatur führen mußten. Diese Gründe werden auch so lange ihre Stichhaltigkeit behaupten, bis nicht ein Arbeiterkandidat uns bekannt wird, der die Fähigkeit und Bereitwilligkeit zur Uebernahme des verantwortungsvollen Amtes eines Landtags-Abgeordneten für unsern wirtschaftlich sehr bedeutsamen und schwierigen Wahlkreis aufzuweisen hat und dabei zuverlässig auf dem Boden der nationalliberalen Partei steht. Keine Zweifel dürfen vor allem auch über den letzten Gesichtspunkt herrschen. Jede Partei hat die Pflicht der Selbsterhaltung und wird Wert darauf legen müssen, die vorhandene Stellung zu behaupten. Daneben erscheint aber der Gedanke, alte Besitzstände zu opfern, schon deshalb für uns vollends undiskutabel, weil die einzige hier in Frage kommende Partei sich in der schärfsten Gegnerschaft zur nationalliberalen Partei bewegt. Wir legen nur deshalb besonderen Wert auf die Betrachtung dieses Gesichtspunktes, weil uns eine volle Klarlegung gegenüber jeder auch auftauchenden Volksauffassung in den Kreisen Ihrer Freunde von beiderseitigem Interesse erscheint.

Die evangelischen Arbeitervereine hatten erklärt, geeignete Kandidaten präsentieren zu können. Ueber diese Frage wird aber ihnen von den Nationalliberalen kein Urteil zugestanden. Man darf gespannt darauf sein, wie die evangelischen Arbeiter diese Antwort aufnehmen werden.

* * *

* **Bochum**, 27. April. Ebenso wie die Zentrumspartei wird sich auch die Sozialdemokratie des hiesigen Bezirks an den bevorstehenden Landtagswahlen beteiligen. Für den Bezirk Stadt- und Landkreis Bochum mit der Stadt Herne ist der Gewerkschaftssekretär Hasemann-Bochum, für den Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen der Vorsitzende des deutschen Bergarbeiter-Verbandes Reichstagsabgeordneter Hermann Sachse-Bochum und für Hattingen-Witten Redakteur Heinrich Wetzker-Bochum als Kandidat aufgestellt worden.

* **Siegen**, 27. April. Die christlich-soziale Partei beschloß in einer hier gestern abgehaltenen Versammlung, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten für den Landtagswahlkreis Siegen-Wittgenstein abzusehen, ihren Parteiangehörigen aber Wahlenthaltung zu empfehlen.

Deutsches Reich.

Zentrumsgewerkschaften.

Um die christlichen Gewerkschaften namentlich bei den evangelischen Arbeitern zu verdächtigen, lieben es die Agitatoren der sozialdemokratischen Gewerkschaften, deren Neutralität zu bestreiten, indem man sie fälschlich als „Zentrumsgewerkschaften“ hinstellt. Von Interesse ist da eine Stelle aus der Rubrik Gewerkschaftsbewegung in der neuesten Nummer (7) der Sozialistischen Monatshefte, wo der Redakteur der sozialdemokratischen Holzarbeiter-Zeitung, Genosse Deinhardt, u. a. schreibt:

Das Jahr 1907 hat den christlichen Gewerkschaften nicht solch großen Erfolg gebracht wie das Jahr 1906, immerhin haben sie ihre Mitgliederzahl noch um rund 30000 vermehrt. Anscheinend haben die Reichstagswahlen die Entwicklung der christlichen Bewegung ungünstig beeinflußt, und besonders scheint die Tatsache daß sich die Gewerkschaftsführer teils für das Zentrum gegen den Block, teils für den Block gegen das Zentrum engagiert haben, von Nachteil auf die christlichen Organisationen gewesen zu sein, weshalb der Ausschuß des Gesamtverbandes in seinem im Zentralblatt erschienenen Rechenschaftsbericht entschieden von seinen Beamten mehr Zurückhaltung in politischen Dingen fordert.

Trotz alledem wird in Zukunft die alte sozialdemokratische Lüge von den „Zentrumsgewerkschaften“ skrupellos weiter kolportiert werden.

Zwei neue Armeekorps.

Daß die Errichtung eines zweiten lothringischen Armeekorps beabsichtigt ist, wird (nach mehrfachen Dementis) seitens der Heeresverwaltung zugestanden. Nicht vor der Einbringung und Bewilligung des neuen Sextennats aber, im Jahre 1910 soll — Mitteilungen von unterrichteter Seite an die Mili.-pol. Korrespondenz zufolge — die geplante Neuformation zur Tatsache werden. Zu diesem Korps wird u. a. auch die 39. Division treten, die in Colmar i. E. steht und jetzt zum 14. (badischen) Armeekorps gehört. Ferner dürften zwei Infanterie-Regimenter aus Rheinland-Westfalen in den neuen Korpsverband überführt werden. Eine ähnliche Neugliederung steht im Osten bevor. Aus der 37. Division (Allenstein), Teilen des zweiten (pommerschen) und 17. (westpreußischen) Korps und einigen Formationen, die noch durch die Heeresvorlage von 1910 anzufordern sind, soll ein neues Armee-Korps geschaffen werden, dessen General-Kommando den Sitz in Allenstein haben wird.

Gründung eines Zentralverbandes der Handwerker Deutschlands.

Ein bedeutsamer Schritt zur Einigung des deutschen Handwerks ist am Montag in Dortmund vollzogen worden. Die verschiedenen zu freien Bundesorganisationen vereinigten Handwerker haben sich zu einem großen Zentralverbande zusammengeschlossen, der nun nach einem einheitlichen Programm, das sich an die bestehenden Magdeburger Beschlüsse anlehnt, seine Aufgabe: Die Festigung des deutschen Handwerks nach Innen und Außen, die Beseitigung der Auswüchse, an denen das Handwerk krankt, zu erstreiten, wirksam vollziehen kann. Manches haben die Handwerkerorganisationen schon erstritten, auch die Handwerkskammern sind Errungenschaften der freien deutschen Handwerker, die gewiß von großem Nutzen sind und segensreich wirken können, wenn sie ihre Aufgaben im Sinne des Handwerkerstandes zu lösen verstehen. Nach dieser Richtung hin zollte die Dortmunder Vertreterversammlung der verschiedenen Bunde den Handwerkskammern volle Anerkennung, man sprach es aber auch aus, daß dort, wo die Arbeit der Kammer den Handwerkern nicht recht zusage, diese selbst die Schuld daran trügen, weil sie Leute in die Kammer wählten, die nur dem Namen nach Handwerker seien, von der wirklichen Bedrängnis des Handwerkerstandes aber keine Ahnung hätten. In dem Programm, dessen Festlegung und Besprechung mehrere Stunden in Anspruch nahm, und das wir demnächst veröffentlichen werden, wird auch die Schaffung eines Ressorts für einen Handwerksminister verlangt. Auch von außerhalb lagen eine Reihe Schreiben von Handwerkerorganisationen vor, die sich in zustimmendem Sinne äußerten und zum Zusammenschluß besten Erfolg wünschten. So u. a. aus München, Lüneburg, Zwickau, Dresden. Schließlich wurde zur Bildung eines Arbeitsausschusses geschritten, in in welchen auch der Vorsitzende des Westfälischen Bundes, Schneidermeister und Stadtverordneter Franz Möller-Dortmund, sowie Reichs- und Landtagsabgeordneter Euler-Bensberg gewählt wurden. Diesem Ausschuß liegt es ob, die Agitation für den festen Zusammenschluß des Handwerks energisch einzuleiten und überall dort aufklärend zu wirken wo es not tut.

Landesorganisation der preußischen Zentrumspartei.

Auf dem Kreisparteitage der Zentrumspartei des Wahlkreises Düsseldorf machte der Landtagsabgeordnete Oberlandesgerichtsrat Marx die Mitteilung, daß sich die Zentralleitung der Zentrumspartei mit dem Gedanken trage, eine Landesorganisation für ganz Preußen zu schaffen. Das Statut sei bereits fertig und harre der Durchführung. Man hoffe, daß auch die übrigen Bundesstaaten die Landesorganisation zum Abschlusse bringen und dann durch Zusammenschluß der Landesorganisationen der deutschen Bundesstaaten eine möglichst vollkommene Reichsorganisation der Zentrumspartei geschaffen werde. Wir können diese Mitteilung bestätigen. Die Organisation des Landesausschusses der preußischen Zentrumspartei ist so in Aussicht genommen, daß neben Mitgliedern der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses wie des Reichstages die Vorsitzenden der Provinzialausschüsse der Zentrumspartei (zurzeit Rheinland, Westfalen, Schlesien, Hessen und Nassau) resp. an ihrer Stelle zu wählende Vertreter den Landesausschuß bilden.

§ **Berlin**, 27. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Vereinsgesetz vom 19. April 1908.

§ **Berlin**, 27. April. Wie die „N. g. K.“ hört, traf der preußische Justizminister Dr. Beseler von seinem Osterurlaub heute abend wieder in Berlin ein. Man erwartet von der für heute morgen im Justizministerium angesetzten Konferenz, daß in der Meineidsaffäre des Fürsten Eulenburg schwerwiegende Entscheidungen getroffen werden.

§ **Berlin**, 27. April. Der Sozialliberale Verein zu Berlin hielt, wie das Berliner Tageblatt berichtet, am Samstag eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der nach leidenschaftlicher, bis in die späten Nachtstunden sich hinziehender Debatte, an der sich u. a. Herr von Gerlach, Dr. Breitscheid und Dr. Barth beteiligten, mit 96 gegen 22 Stimmen die Gründung eines neuen Demokratisch-liberalen Vereins beschlossen wurde.

§ **Berlin**, 28. April. Die Berliner Morgenblätter melden aus Meiningen: Die Staatsregierung gab eine Verfügung bekannt, wonach die Gemeinden schon jetzt nach dem am 15. Mai in Kraft tretenden Reichsvereinsgesetz verfahren können. Das Rundschreiben hat wegen der Maifeier Bedeutung.

In den Fluten.

Roman von Jenny Hirsch.

30) Nachdruck verboten.

Die Ankunft der Leute, die Seraphinens Koffer brachten, unterbrach hier das Gespräch. Fast gleichzeitig erschien die Försterin Eltester, die schon auf der Station die Ankunft ihrer Tochter erfahren und sich über alle Kräfte angestrengt hatte, um schnell nach Hause zu kommen. Mutter und Tochter hielten sich weinend umschlungen.

„Seraphine mein armes Kind! Man hat dich sicherlich fortgeschickt,“ schluchzte die Försterin, erschöpft auf die Bank unter der Linde sinkend, und die Tochter, die sie noch immer festhielt, neben sich ziehend; „sie haben die Schwester eines Mörders nicht im Dienst behalten wollen!“

Mit einer sanften Bewegung machte sich das junge Mädchen los und auf ihrem von Tränen nassen Gesicht erschien ein sonniges Lächeln.

„Da bist du aber sehr im Irrtum, liebe Mutter“, entgegnete sie schalkhaft, „im Gegenteil, die Frau Senator wollte mich gar nicht fortlassen, aber der Herr Senator tat einen Machtspruch und sagte: ich sei jetzt hier am notwendigsten.“

„Gott segne ihn und dich“, flüsterte die Försterin, die Tochter an sich ziehend und sie auf Stirn, Mund und Wangen küssend, „Gott weiß es, welch ein Trost, welche Erquickung mir dein liebes Gesicht ist.“

„Und meine gute Laune habe ich auch noch nicht ganz verloren, erwiderte Seraphine, der Försterin die Wangen streichelnd. „Kopf oben, Mütterchen, denk an unseres Vaters Kernspruch: ‚Der Kummer ist ein Verdummer! Es wird noch alles gut.“

„Ach Kind, Kind, wer dir glauben könnte“, schluchzte die Försterin, „aber Georgs Sachen stehen sehr schlecht. Ich bringe böse Nachrichten mit, lieber Dorn“, wandte sie sich an diesen, der in einiger Entfernung stand und sich immer noch nicht von dem reizenden Bilde da vor ihm losreißen konnte, obwohl sein Taktgefühl ihm gebot, sich zurückzuziehen. Jetzt trat er wieder um einige Schritte näher und sah die Försterin erwartungsvoll an.

„Der Amtsrichter v. Reutern hat mir gesagt, er werde die Untersuchung in den nächsten Tagen schließen, und die Sache kommt schon in ein paar Wochen vor das Schwurgericht.“

„Also wirklich!“ rief Dorn und auch Seraphine stieß einen Laut des Schreckens und Schmerzes aus, dann sich sammelnd sagte sie: „Lassen wir uns das doch lieb sein. Nun hört die Untätigkeit auf, und wir können handeln.“

„Was heißt das?“ fragte die Försterin, während Dorns Augen bewundernd an dem jungen Mädchen hingen, das in seinem Eifer ihm doppelt schön erschien.

„Wenn die Untersuchung geschlossen ist, dann wird uns vielleicht gestattet, Georg zu sehen. Wir können dafür sorgen, daß er einen sehr guten Verteidiger bekommt, und vielleicht auch noch allerlei unternehmen.“

„Woher weißt du alles?“ fragte die Mutter verwundert.

„Der Herr Senator hat mich belehrt, und es wälzen sich mir da noch mancherlei Gedanken“, sie rieb mit schalkhafter Geberde die Stirn. „Paß auf, Mütterchen, ich tue es der Porzia nach, und man soll auch über mich noch rufen: Ein Daniel, ein zweiter Daniel!“

Sie umfaßte die Mutter und führte sie ins Haus, dem zurückbleibenden Förster ein freundliches „Auf Wiedersehen“ zunickend.

„Ein guter, guter Mensch“, sagte die Försterin, „Gott hat ihn mir in meinem schweren Leid als Trost geschickt; er wird nichts dagegen haben, daß du hier bleibst.“

„Im Gegenteil, er versicherte mir bereits, es sei ihm recht, wenn ich immer bliebe und mein Zimmer stünde mir zur Verfügung“, erwiderte Seraphine schelmisch. „Ich habe aber keine Lust, es zu beziehen. Laß mich dein Schlafzimmer teilen, Mutter“, fuhr sie weich und bittend fort, „ich bin solange von dir getrennt gewesen, ich möchte keine Minute des Beisammenseins verlieren.“

„Mein teures Kind, ich verstehe dich“, erwiderte die Försterin und ihre Tränen flossen von neuem. „Du willst mich mit meinem Schmerz nur nicht länger allein lassen.“

* * *

Das Kauffelsche Erbbegräbnis auf dem Marienkirchhof in Hannover hatte sich wieder geschlossen. Zu den beiden prunkvollen Särgen, welche sich darin befanden, hatte man einen dritten nicht minder prunkvollen gestellt, an welchem auf silbernem Schilde der Name Gertrud v. Kauffel nebst Geburts- und Todestag zu lesen gewesen sein würde, wäre er nicht über und über mit Kränzen, Palmzweigen und anderem Blumenschmuck bedeckt gewesen. Die duftigen Spenden waren so zahlreich eingegangen daß sie zum Teil noch auf einem besonderen Wagen dem Leichenwagen hatten nachgefahren werden müssen und bis auf einen kleinen Raum die Gruft völlig anfüllten.

Die Teilnahme an dem furchtbaren Geschick des schönen, liebenswürdigen Mädchens war eine allgemeine. Unabsehbar war der Zug derer gewesen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet hatten; bei der aus dem Herzen kommenden Rede des Geistlichen, der die Verblichene getauft und eingesegnet hatte, war kein Auge trocken geblieben. Grenzenlos war die Erbitterung gegen den Frevler, dessen wilder Leidenschaft dieses junge, blühende Leben zum Opfer gefallen war. Niemand zweifelte an Gltesters Schuld, niemand glaubte an die Geschichte, welche er erzählte und wovon überdies nur wenige, stark entstellte Einzelheiten bis nach Hannover gedrungen waren, ja, sie trug weit eher dazu bei, das starke Verdammungsurteil gegen ihn zu bestärken. Mit Genugtuung vernahm man von Herrn von Melnik, daß in nächster Zeit schon in Eutin die öffentliche Verhandlung gegen den jungen Forstmann geführt werden würde, und daß seine Verurteilung in sicherster Aussicht stehe.

Eine Stimme war auch nur über das geradezu musterhafte Verhalten des Herrn von Melnik in dieser traurigen Angelegenheit. Es war nicht ganz unbekannt geblieben, daß zwischen dem Schwager und der Schwägerin kein allzu herzliches Verhältnis geherrscht hatte; um so mehr bewunderte man sein entschiedenes Eintreten für ihr durch eigenen Unverstand gefährdetes Lebensglück und seine aufrichtig tiefe und doch maßvolle Trauer um sie und ihr furchtbares Schicksal. Die höchste Anerkennung zollte man aber seinem zarten, rücksichtsvollen Benehmen gegen seine Gattin. Er empfing die zahlreich herbeiströmenden Besucher und fertigte sie sämtlich mit der Erklärung ab, seine arme Frau sei viel zu leidend, um jemand zu sehen. Er müsse darauf bedacht sein, sie so bald wie möglich in eine Umgebung zu bringen, durch welche sie nicht fortwährend an die Schwester erinnert werde, und so ungern er gerade jetzt Deutschland verlasse, wolle er doch um ihretwillen schon in den nächsten Tagen mit der Familie eine Reise nach der Schweiz und nach Italien antreten.

Melitta selbst freilich war keineswegs entzückt von dieser Aussicht. Sie wäre sehr gern in ihrer schönen, behaglichen Wohnung in Hannover geblieben und erklärte ihrem Mann, als er von seinen Reiseplänen sprach, sie fühle trotz des großen Kummers um die Schwester ihre Gesundheit nicht erschüttert. Sie glaubte keiner besseren Erholung als des ruhigen beschaulichen Lebens in ihrer Häuslichkeit zu bedürfen.

(Fortsetzung folgt.)

§ München, 27. April. König Otto von Bayern vollendet heute auf Schloß Fürstenried bei München, wo er jetzt bereits 30 Jahre zugebracht, sein 60. Lebensjahr. Der Gesundheitszustand des Königs ist unverändert.

Ausland.

Griechenland.

Kaiser Wilhelm auf Korfu.

* Korfu, 27. April. Heute abend um 8 Uhr gab der König von Griechenland im Palast zu Korfu ein großes Diner, an dem die königliche Familie, die Spitzen der Behörden, der Kaiser die Kaiserin, Prinz August Wilhelm und die Damen und Herren der Gefolge teilnahmen.

Amerika.

Die Krisis in Guatemala.

* Mexiko, 28. April. Unter dem Vorsitze des Präsidenten Diaz hielt heute das Ministerium eine zweistündige Sitzung ab, in der die Krisis in Guatemala erörtert wurde. Ein hier eingetroffenes Telegramm besagt, die Truppen von Honduras hätten an der Grenze von Honduras mobil gemacht. Mehrere Batterien berittener mexikanischer Artillerie sind heute von Tapuchula aufgebrochen; es heißt auch, daß die Regimenter in Mexiko, Veracruz, Cuna und Jachitan Befehl zum Abmarsch erhalten haben.

Roosevelt und die Flotte der Vereinigten Staaten.

* Washington, 27. April. Nach dreitägigem heißem Redekampfe ist die Forderung Roosevelts, vier Panzerschiffe statt zwei zu bauen, mit 50 gegen 23 Stimmen vom Senat abgelehnt worden, obwohl das Volk entschieden auf Seite Roosevelts steht und auch viele Redner stürmisch die vier Schiffe befürwortet und in ihren Reden vielfach auf Deutschlands Patriotismus hingewiesen hatten, das trotz seiner mißlichen Finanzlage zu schweren Opfern für seine Seewehr entschlossen sei. Diese Abstimmung ist die bis jetzt schärfste Bekundung des Gegensatzes zwischen Roosevelt und dem Kongreß.

Die Pest in Venezuela.

* New York, 27. April. Ein über Port of Spain hier eingegangenes Telegramm aus Caracas vom 21. d. Mts. meldet, daß La Guaira wegen der dort herrschenden rätselhaften Krankheit vollständig isoliert ist. Der Eisenbahnverkehr zwischen La Guaira und Caracas ist eingestellt worden. Ein militärischer Sanitätskordon umschließt den betreffenden Teil des Landes. Die Regierung hat noch nicht zugegeben, daß die Krankheit die Bubonenpest ist. Nach den von ausländischen Aerzten stammenden Auskünften sind in fünf Wochen 50 Todesfälle an der Krankheit vorgekommen.

Die schrecklichen Wirkungen des Cyklons.

* New-York, 27. April. Noch immer lassen sich nur ungefähre Schätzungen der Zahl der Toten und Verwundeten angeben, die dem Orkan und den Tornados in den Südstaaten der Union zum Opfer gefallen sind. Die niedrigsten Schätzungen nehmen an, daß dem Unwetter am Freitag mindestens 500 Personen erlegen sind, und daß 3000 Menschen verletzt worden sind. Andere Depeschen berichten von 1000 Toten und 6000 Verletzten. Da die Leichen und Leichenteile übereinander getürmt sind, werden die Nachforschungen nach der Zahl und den Namen der Toten Tage in Anspruch nehmen. Der Sturm dauerte volle 24 Stunden. Dem Orkan folgten Tornados. Mit Rücksicht darauf, daß die Leichen von herumstreifendem Gesindel beraubt wurden, hat die Regierung über die vom Unglück betroffenen Distrikte das Kriegsrecht verhängt. Militärische Patrouillen durchstreifen die ganze Gegend. Aber bei der Größe des Gebietes ist es natürlich unmöglich, zu verhindern, daß doch derartige Verbrechen begangen werden. Wildernde Hunde nagen, durch den Geruch des Fleisches angelockt, an den Leichen. Eine größere Zahl von eisernen transportablen Baracken wurde nach dem Schauplatz des Unglücks abgesandt, damit die geborgenen Leichen Schutz fänden.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Rabat, 27. April. In Fez versuchten gestern erregte Volkshaufen, welche die Straßen durchzogen, die ausländischen Postämter zu zerstören. Das deutsche und das englische Postamt waren geschlossen, so daß die Menge nur die außen angebrachten Briefkästen zertrümmern konnte. Auf der französischen Post wurde alles in Stücke geschlagen. Ein Briefträger und ein Soldat des französischen Konsulats wurden mit dem Tode bedroht. Die Behörden sprachen auf den französischen Konsulat ihr tiefes Bedauern über das Geschehene aus und verhafteten die Schuldigen.

* Tanger, 27. April. Mulai Hafid ist auf dem Wettermarsch von den Beni Meskin nach Sayan mit 3000 Reitern 8 Feldgeschützen und 14 Schnellfeuergeschützen. Er ist überall begeistert empfangen worden. General d'Amade begleitete den Marsch Mulai Hafids parallel; er befand sich zuletzt einen Tagemarsch vom Lager Hafids entfernt. Mulai Hafid gelangt nunmehr in die schwer zugänglichen Berge Sayan. Zur Beobachtung der Franzosen beauftragte er den Sohn des Kaids von Sayan, Hammu Akha. Er gab allen Kabylen den Befehl, sich der Feindseligkeiten gegen die Franzosen zu enthalten und den Karawanenverkehr mit Casablanca nicht zu stören. Mulai Hafid will in Eilmärschen auf Mekines und Fes ziehen und dürfte nach Ansicht der Eingeborenen keine Schwierigkeiten mehr finden.

Asien.

Ausschreitungen von Kurden an der Grenze Persiens.

* Petersburg, 27. April. Aus Urmia wird vom 22. d. M. (bis Taebris durch die Post) gemeldet, daß die Einfälle von Kurden nun auch im Bezirke von Salmas begonnen haben und mit jedem Tage zunehmen. In der letzten Woche wurden acht Dörfer geplündert, wobei fünf Personen getötet und viele verwundet wurden. Die Wiederherstellung der Telegraphenlinie Urmia — Salma wurde durch Kurden vereitelt. Gegen 2000 Kurden sind in den Bezirk Dola eingedrungen. Aus einem Dorfe ist die Bevölkerung entflohen, ihre ganze Habe zurücklassend. Ein zweites Dorf wurde zerstört, wobei 18 Menschen erschlagen wurden. In einem andern Dorfe, in welchem die Kurden auf Widerstand stießen, wurde ein Teil der Bevölkerung getötet und ein anderer ist in einer Moschee, die von den Kurden in Brand gesteckt wurde, umgekommen oder gefangen genommen worden. Einige Dörfer werden von den Kurden belagert.

Arbeiterbewegung.

Einigung im Baugewerbe.

* Berlin, 27. April. Auch am gestrigen Sonntag wurden im Bürgersaal des Berliner Rathauses die Verhandlungen im Baugewerbe durch die Unterkommission weitergeführt. Hier gelang es nach zehnstündiger Tagung die Beratungen über die örtlichen Differenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und bergischen Lande, dem Lohngebiet Mitteldeutschland, Hessen und Hessen-Nassau und Süddeutschland zur Beendigung zu bringen. Eine Verständigung über die Lohnfrage — die Arbeitnehmer verlangten und beharrten darauf, daß im zweiten Tarifjahre eine Lohnerhöhung eintreten müsse; die Arbeitgebeber weigerten sich entschieden, dies anzuerkennen — wurde nicht erzielt. — Die Verhandlungen wurden schließlich heute abend 7¼ Uhr durch einen Schiedsspruch beendet. Beide Parteien haben erklärt, für die Durchführung dieses Schiedsspruches in den Organisationen einzutreten. Der Schiedsspruch besagt:

In keinem Lohngebiete dürfen Verschlechterungen eintreten. — In Lohngebieten, in welchen eine Lohnerhöhung vereinbart war, ist diese aufrecht zu erhalten. In solchen Lohngebieten, in denen seitens der Arbeitgeber Lohnerhöhungen angeboten waren, sind diese ohne Einschränkung durchzuführen.

In Lohngebieten, in welchen nach dem 1. April 1906 keinerlei Vereinbarungen mehr zustande kamen, ist der Stundenlohn bis zum 1. April 1909 um einen Pfennig zu erhöhen.

Es wird ein Schiedsgericht eingesetzt, das bis zum 16. Mai zu entscheiden hat über einzelne besonders strittige Orte. Beide Parteien haben sich bis spätestens bis zum 4. Mai über Annahme oder Ablehnung zu äußern.

* * *

* M.-Gladbach, 27. April. Die Weber der Firma M. Steinberg haben wegen einer Lohnkürzung die Kündigung eingereicht.

* Halle, a. d. S., 28. April. Der Zentralverband des Arbeitgeberschutzverbandes für das deutsche Holzgewerbe verpflichtet seine Mitglieder, maifeiernde Arbeiter bis zum 6. Mai auszusperren.

* Hannover, 27 April. Die hiesigen Schuhmachergehülfen sind heute wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

* Brüssel, 27. April. Der im Volkshause zu Charleroi versammelte Kongreß der Bergarbeiter sprach in einem Beschluß aus, daß die Lohnkürzung nicht im Verhältnis stehe zu dem Rückgang der Kohlenpreise. Da die Förderung übermäßig sei und das Angebot übersteige, müsse sie begrenzt werden. Die Belegschaften seien bereit, dazu beizutragen, indem sie je einen Tag in der Woche feierten, zu beginnen von Ende Mai an oder während der ganzen ersten Juliwoche. Eine allgemeine Abstimmung soll hierüber am 3. Mai entscheiden, wo auch über die Einberufung eines internationalen Bergarbeitertages zum 30. Mai nach Charleroi oder Brüssel beschlossen werden soll, um nach Anhören der deutschen, französischen und englischen Abgesandten zu entscheiden, ob ein weiterer und größerer Ausstand eintreten solle.

Gerichtssaal.

? Münster, 27. April. Schwurgericht. Unter dem Vorsitze des Oberlandsgerichtsrats Gottschalk aus Hamm wurde in der ersten Sitzung der heute eröffneten zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode am hiesigen königlichen Landgericht wegen Konkursverbrechens bezw. Beihülfe dazu verhandelt gegen den Bauunternehmer Paul Salisch aus Rheine und dessen Ehefrau. Die Staatsanwaltschaft vertraten Staatsanwalt von Stockhausen und Assessor Speckmann-Kerkerinck, als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Hoeltzenbein. Die Sache sollte schon in der vorigen Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen, mußte jedoch vertagt werden, weil eine Hauptzeugin nicht an Gerichtsstelle zu bringen war. Den Angeklagten war hauptsächlich zur Last gelegt, eine Reihe Vermögensstücke widerrechtlich beiseite geschafft zu haben. Die Beweisaufnahme, die sich ziemlich lange gestaltete, da 20 verschiedene Zeugen geladen waren, war den Angeklagten in gewisser Hinsicht günstig. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf nicht schuldig, so daß die Freisprechung beider Angeklagten erfolgte unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens.

? Bonn, 27. April. Ein sonderbares Licht auf die Gutachten von Schriftsachverständigen warf gestern eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Ein Lehrer aus Sinspart im Kreise Waldbroel war am 6. September v. J. auf das Gutachten dreier Schreibsachverständigen hin wegens Schreibens anonymer Briefe, die Beleidigungen enthielten, zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Das Reichsgericht hob das Urteil aus formellen Gründen auf und hatte die Sache zur nochmaligen Prüfung dem hiesigen Landgerichte übertragen. Der verurteilte Lehrer ermittelte inzwischen die Täter, und es gelang ihm auch, ihre Schriftproben beizubringen. Ein gestern vernommener Schreibsachverständiger, der auch in der ersten Verhandlung mitgewirkt hatte, erklärte, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Handschrift der anonymen Briefe mit der Handschrift der jetzt als Täter benannten Personen übereinstimme. Das Gericht sprach den Lehrer frei, indem es als erwiesen annahm, daß nicht er, sondern andere Personen die anonymen Briefe geschrieben hätten.

? Dresden, 28. April. Vor dem Landgericht fand heute die Verhandlung gegen Dr. Harst statt, einem früheren Erzieher im Hause des Fürsten Eulenburg, der unter der Anklage stand, Verfehlungen gegen § 175 begangen zu haben. Das Gericht beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

? Breslau, 27. April. 5000 Mark Entschädigung für die abgehackte Hand fordert jetzt auf gerichtlichem Wege, der Volkswacht zufolge, der ehemalige Bierfüller Biewaldt. Am 6. Mai findet vor der Zivilkammer des Landgerichts der Termin statt, in welchem die Höhe der Entschädigungssumme festgesetzt werden soll.

Provinzielle Nachrichten.

]. [Rhede, 28. April. In den Tagen der Mission wurde in einer Predigt die Gründung des „Vereins christlicher Mütter" erwähnt. Derselbe wird am künftigen Sonntage in unserer Kirche eingeführt. Um den Frauen, welche sicherlich zahlreich beitreten, Gelegenheit zum Empfange der hl. Sakramente zu bieten, kommt ein Franziskanerpater zur Aushülfe. Die Namen derjenigen, die dem Verein beitreten wollen, werden Sonntag nach dem Hochamt und nachmittags nach der Andacht in der Kirche aufgeschrieben. — Unser Arbeiterverein hält am künftigen Sonntage, nachmittags von ½5—½8 im Rössingschen Saale ein Familienfest ab. Herr Arbeitersekretär Gable aus Gladbeck hat die Festrede übernommen. Zur Unterhaltung wird an einem munteren Theaterstückchen fleißig geübt; dasselbe wird den Mitgliedern des Vereins und den Ehrenmitgliedern, besonders den Frauen und Kindern gut gefallen.

* Herne, 28. April. Der vor ungefähr drei Wochen an schwarzen Pocken erkrankte 8jährige Sohn des Bergmanns Kaminski ist heute morgen gestorben.

* Bochum, 27. April. Ein Schaubudenbesitzer, der auf der Osterkirmes allerlei exotisches Raubgetier ausgestellt hatte, machte dieser Tage die unangenehme Entdeckung, daß ihm ein Krokodil abhanden gekommen war. Jetzt hat man das gefährliche Reptil wiedergefunden; man betraf es auf einem Spaziergang, den es zwischen den Wohnwagen der Schausteller unternommen hatte und brachte es in das Bassin zurück, ehe es Unheil anrichten konnte.

* Lüdenscheid, 27. April. Von einem Hunde angefallen wurde das 10jährige Söhnchen des Tapetenhändlers Meinerzhagen. Es wollte beim Croquetspiel eine fortgelaufene Kugel zurückholen. Der Hund brachte dem Kinde durch sieben Bisse schwere Verletzungen bei.

* Beck, 27. April. In Beek wurde ein zehnjähriges Mädchen von einem Rehbock, den ein Landwirt in seinem Garten hegte, aufgespießt und schwer verletzt.

* Eslohe, 27. April. Am Samstag morgen legten zwei Landwirte in einem Steinbruche bei Oberbremscheid einen Sprengschuß und zogen sich dann auf 200 Meter Entfernung hinter Strohmieten zurück. Als die Sprengung nicht so rasch erfolgte, wie sie erwartet hatten, verließen sie auf einige Schritte den Schutz der Mieten. In diesem Augenblicke erfolgte die Explosion, und einer der Männer wurde von einem Steine so wuchtig vor den Kopf getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er starb heute morgen im hiesigen Krankenhause.

* Emmerich, 27. April. In der Nachbargemeinde Hüthum sollte vom 1. April d. J. ab laut Beschluß des Gemeinderates von den Kindern nichtdeutscher (holländischer) Eltern ein Schulgeld von jährlich 20 M. pro Kind erhoben werden. Der Aufforderung an die Eltern, eine Erklärung abzugeben, daß sie das Schulgeld zu zahlen gewillt seien, wurde seitens der Eltern nicht entsprochen. Infolgedessen wurden heute bei dem Schulanfang etwa 125 Kinder von der Schule verwiesen.

* Kleve, 27. April. Die Maul- und Klauenseuche ist in Griethausen erloschen, und da seit der Abheilung des Seuchenfalles die vorgeschriebene Frist von 14 Tagen verstrichen, ist die Sperre über die Gemeinden Griethausen und den Bahnhof Spyk aufgehoben worden. Die Gemeinden Griethausen, Brienen, Schenkenschanz, Salmorth, Warbeyen und Teile der Gemeinde Kellen bilden das Beobachtungsgebiet. — Die Maul- und Klauenseuche in Kellen ist noch nicht erloschen.

* Duisburg-Meiderich, 27. April. Heute abend ereignete sich auf Zeche Westende ein schweres Grubenunglück. Fünf Schachtzimmerer wurden durch den Förderkorb bei Reparaturarbeiten eingeklemmt, drei der Arbeiter trugen tödliche Verletzungen, die zwei anderen schwere, aber nicht lebensgefährliche Quetschungen davon. Die Abendschicht konnte nicht einfahren.

* Krefeld, 27. April. Ein Tagelöhner, der bei seiner Beschäftigung einen epileptischen Anfall hatte, fiel dabei zu Boden, und zwar auf das Angesicht. Da niemand den Vorfall beobachtete und infolgedessen Hülfe nicht gleich zur Stelle war, erlitt der Betreffende den Tod, anscheinend durch Ersticken.

* Rheydt, 27. April. Auf dem Bahnhof Rheydt-Geneiken warf sich heute morgen der seit einiger Zeit hier in Arbeit stehende Bäckergeselle Jakob Huppertz aus Borschenich vor einen Personen-Zug und wurde zermalmt. Das Motiv zur Tat ist nicht bekannt.

* Düsseldorf, 27. April. Auf der im hinteren Hafenbecken untergebrachten Militärschwimm-Anstalt brach gestern nachmittag vermutlich durch herausgefallene Funken aus dem Ofen, Feuer aus, wodurch die Anstalt fast völlig vernichtet wurde. Ein etwa 100 Meter entferntes Holzlager wurde durch umherfliegende Funken entzündet. Das Feuer wurde bald gelöscht, während das Feuer der Badeanstalt die Löschmannschaften über zwei Stunden in Anspruch nahm.

* Elberfeld, 27. April. Von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn Elberfeld—Cronenberg—Remscheid wurde heute nachmittag das Töchterchen eines hiesigen Gemüsehändlers am Grifflenberg überfahren. Ein Vorderrad des Wagens ging dem Kinde über den einen Fuß und ein Knie. Es wird bezweifelt, ob eines der beiden Beine erhalten werden kann.

* Köln, 27. April. Ein elfjähriger Schüler spielte mit anderen Kindern in den Anlagen am Sachsenring, als ein etwas größerer, unbekannter Junge mit einem Revolver hinzukam. Die Waffe entlud sich und die Kugel ging dem Elfjährigen in den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er verstarb. Entsetzt flüchtete der Täter, der bis jetzt noch nicht erkannt ist.

* Aachen, 27. April. Unter Genickstarre-verdächtigen Erscheinungen sind in Rote Erde drei Kinder erkrankt und gestorben. In Montjoie verstarb ein 16jähriger Italiener an derselben Krankheit.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 27. April. Die Berliner Liedertafel wird am 28. April eine Orientfahrt antreten. Die 200 Sänger werden sich zunächst nach Bukarest begeben, wo ein Wohltätigkeits-Konzert zum Besten der Blindenanstalt und der deutschen Schule abgehalten werden soll. Dann fahren die Sänger über Konstanza nach Konstantinopel. Auch hier sollen Wohltätigkeits-Konzerte in der deutschen Botschaft und im Theater Piccolo Campo, u. a. auch zu Gunsten des deutschen Seemannsheimes, gegeben werden. Ueber Smyrna, Athen, Salonik und Belgrad wollen die Orientfahrer nach Berlin zurück.

— Kassel, 27. April. In dem benachbarten Bad Wildungen ist gestern abend im Hause des Arztes Dr. Fritz Röhrig, der im Keller befindliche Dampfkessel der Zentralheizungsanlage explodiert. Ein Dienstmädchen wurde auf der Stelle getötet, ein zweites schwer verletzt. Im Hause wurden arge Verwüstungen angerichtet.

— Breslau, 28. April. In Oppeln ist die ganze Familie des Schlossermeisters Scheer nach dem Genuß von verdorbenem Schinken unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Scheer und dessen 11jährigen Tochter sind bereits gestorben.

— München, 27. April. In Moosdorf in Oberbayern explodierte eine auf dem Felde gefundene und als Kerzenständer verwandte Granate in der Familie eines Bauern abends beim Rosenkranzbeten. Fünf Personen wurden teils schwer, teils minder schwer verletzt.

— Bern, 27. April. Ueber Sonntag ist in den Schweizeralpen neuerdings bedeutender Schneefall eingetreten. Der Wetterwart vom Gotthardhospiz hat in den letzten zwei Tagen 150 Zentimeter Neuschnee gemessen. Die Gesamtschneehöhe beträgt dort 3,5 Meter auf der Simplonlinie zwischen Iselle und Domodossola mußte der Schneepflug fahren. Der Schnee lag 70 Zentimeter hoch.

— Mailand, 27. April. In den Bergen um die oberitalienische Seen sind ungeheure Schneemassen niedergegangen. Die Simplonbahn erleidet starke Verspärungen, im Formozzatale, westlich vom Lago Maggiore liegt der Schnee 2 m hoch. Die Alpenübergänge sind gesperrt. Hier ist seit gestern wieder schönes Wetter eingetreten.

— Tunis, 27. April. Ein Heuschreckenschwarm von bis jetzt noch nicht dagewesenem Umfange zog von Süden her dem Meere zu und bedeckte bei Djebont etwa 60 000 Hektar Land. Eine Reihe von Ortschaften, die uns zu 30 Kilometer von Tunis entfernt lagen, wurde arg verwüstet. Es steht zu erwarten, daß aus den Eiern, welche die Heuschrecken auf ihrem Zuge gelegt haben, die jungen Tiere gegen den 5. Mai ausschlüpfen werden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 29. April.

** **Zu den Landtagswahlen.** Bezüglich des Wahlmodus in hiesiger Stadt bei den bevorstehenden Landtagswahlen wird es, wie wir zuverlässig erfahren, beim alten, d. h. der Terminwahl bleiben. Die Stadtverwaltung hat bis jetzt noch keine Eingabe an das Ministerium gemacht um Gestattung der Fristwahl und beabsichtigt auch nicht, einen derartigen Antrag zu stellen.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** An der gestrige Stadtverordnetensitzung, deren Vorsitz Herr Bürgermeister Geller führte, nahmen teil Herr Beigeordneter Disse, Herr Stadtbaurat Kraatz, sowie die Herren Stadtverordneten Dams, Biergans, Hüls, Pesenacker, Rümping, Eising, Marx, Sanitätsrat Dr. v. Bönninghausen, Dr. Schwartz, Cohen, Hötger, Dr. Farwick, Beckmann, Driessen, Döring, Lensing und ten Hompel.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung:

1. Einräumung einer Grundbienstbarkeit am Stadtgraben. Dieser Punkt wird vertagt, da noch nicht spruchreif.

2. Vertrag betr. Aareguliergung. Mit Frau Wwe. Wilhelm Schuster hat Herr Bürgermeister bezüglich der Entschädigung für

die Aaregulierung einen Vertrag abgeschlossen, der auf denselben Bedingungen fußt, wie alle bisherigen. Die Entschädigungssumme beträgt 1262,68 M. Der Vertrag wird anstandslos genehmigt.

3. Geländeaustausch mit Schreinermeister Neyenhaus. Es handelt sich um 4 Parzellen, 6 qm, 3,56 a, 1,73 a und 0,51 a groß, alle an der Aa gelegen, zum Teil durch die Aaregulierung neugewonnenes Land. Die Uebereignung der Parzellen gegen einen Preis von 210 M. das a wird debattelos genehmigt.

4. Pflasterung der Neustraße zwischen Brücke und Stadtgraben sowie der Werner- und Wittekindstraße. Nach Vortrag des Herrn Bürgermeisters hat die Baukommission beschlossen und stellt den bezüglichen Antrag, die Neustraße zwischen der Brücke und dem Stadtgraben mit besten Grauwacken zu pflastern; die alten Steine dieser Straße sollten dann zur Pflasterung der Wittekindstraße verwandt werden. Die Kosten sind für die Neustraße auf 1300 M. veranschlagt und sollen aus dem seinerzeit zur Pflasterung der Georg- und Bismarckstraße aufgenommenen Darlehen gedeckt werden. Ebenso soll die Wernerstraße, doch nicht mit bestem Material, gepflastert werden, sofern die Anlieger das noch ihnen gehörige Gelände der Straße an die Stadt unentgeltlich abtreten. Die Kosten sind auf 7000 M. veranschlagt und sollen zum Teil aus laufenden Mitteln, zum Teil auch aus obiger Anleihe gedeckt werden. Letztere Pflasterung hält Herr Bürgermeister für opportun, weil er damit einen Anstoß schaffen will, daß der Kreis auch die große Westendstraße pflastert und ordentlich ausbaut. Dem Antrag bezüglich der Wernerstraße tritt Herr Dr. Schwartz entgegen: Die Wernerstraße sei keine Verkehrsstraße, sondern eine Nebenstraße, die eine Pflasterung nicht so notwendig habe. Da sei die Pflasterung der Kreuzstraße bedeutend vordringlicher. Die 7000 M. ließen sich wohl sparen. Die Vorstellungen des Herrn Dr. Schwartz finden größtenteils Zustimmung. Nur Herr Marx tritt für den Kommissionsantrag ein, weil mit der Pflasterung auch eine Regelung der Eigentumsverhältnisse eintrete. Auch Herr Bürgermeister spricht für den Kommissionsantrag. Schließlich wird von einem Beschluß bezüglich der Wernerstraße abgesehen; es soll mit den Adjazenten über die unentgeltliche Grundabtretung verhandelt werden. Dann will man sich zu der Pflasterung entscheiden. Der erste Teil des Kommissionsantrages bezüglich der Neustraße und Wittekindstraße wird angenommen. Herr Dams macht schließlich auf den schlechten Zustand der Viktoriastraße aufmerksam. Herr Bürgermeister erklärt jedoch, hier nichts tun zu können; im Vergleich zur Viktoriastraße seien andere Straßen (z. B. die Augustastraße) viel eher zur Pflasterung berechtigt.

5) Friedhofs-Etat. Der Etat des neuen Friedhofs ist für 1908 in Einnahme und Ausgabe auf 5460 Mark veranschlagt. Herr Bürgermeister erläutert die verschiedenen Ansätze. Die Gebühren sollen demnach vorerst nicht in den Etat eingesetzt werden, da ihr Ertrag zu wechselnd sei und sonst auch eine langwierige Verrechnung mit den Landgemeinden erstände. Sie sollen vielmehr angesammelt und zur außerordentlichen Tilgung der ca. 69 000 Mark betragenden Friedhofsschuld verwendet werden. Auch der Bestand der alten Friedhofskasse, ca. 3500 Mark, sollen dem Fonds zur Tilgung der Friedhofs-Schuld überwiesen werden. Das Gehalt des Totengräbers ist wie bisher auf 1400 Mark festgesetzt. Gegen die Aufstellungen wird kein Einspruch erhoben. Herr Hötger bemängelt nur die große Höhe der Gebühren für Erdbegräbnisse, (für eine Familie mit 3 Kindern würde sich z. B. ein Erdbegräbnis auf 1000 M. stellen, da jedes Grab 200 Mark kostet), auf diese Art treibe die Stadt mit dem Friedhof ein Geschäft. Herr Bürgermeister hält das für ausgeschlossen. Auch einen sozialen Unterschied wolle man mit dieser Einrichtung nicht fördern; aber nachdem man den Unterschied einmal mache, so sollten die Betreffenden auch nur gehörig zahlen. Der Etat wird genehmigt. Es werden dann noch einige Anfragen betr. den neuen Friedhof und seine Inbetriebnahme am 1. Mai gestellt. Herr Bürgermeister erklärt, daß die Geistlichkeit von allem vollständig informiert sei. Es sei alles detailliert festgesetzt, mit der Beerdigung werde vorn links, bei der Wohnung des Totengräbers begonnen. Die Leute aus dem Armenhaus würden vorerst noch weiter auf dem alten Friedhof beerdigt.

6. Verpachtung von Grundstücken. Die Verpachtung zweier städtischen Grundstücke an Lefon bezw. Büning wird vertragsgemäß genehmigt.

7. Enteignungsrecht für die zur Anlage des Wasserwerks erforderlichen Grundstücke. Wie bei der Aaregulierung will Herr Bürgermeister auch zum Zwecke der Anlage des Wasserwerks der Stadt das Enteignungsrecht übertragen wissen. Welche Grundstücke dies betreffe, sei zur Zeit noch nicht bekannt, allein man müsse sich für alle Fälle vorsehen. Bezüglich der Fürstl. Verwaltung, der in jener Gegend bei der Königsmühle der meiste Grund gehöre, sei eine friedliche Einigung leicht möglich, da sie sich in gemeindlichen Dingen bisher stets entgegenkommend gezeigt. Es kämen jedoch auch noch andere in Betracht, und da wisse man nicht, wie sich die Dinge gestalteten. Es wird denn auch der Beschluß gefaßt, höheren Orts die Uebertragung des Enteignungrechts zu beantragen.

8. Verschiedenes. Dem Antrage des Bauvereins betreffs Erwerbung von Grundstücken an der Feldstraße wird debattelos stattgegeben. — Bezüglich der Klagesache Jakobs kontra Stadt, in welcher am 12. Mai Termin ansteht, wird beschlossen, sich auf die Klage einzulassen. Es handelt sich hier um die Dachdeckerarbeiten des Schlachthofgebäudes. Die Sache liegt 9 Jahre zurück. Die Arbeiten waren damals dem Dachdeckermeister Kellner übertragen worden, dieser hatte sie wieder weitergegeben an 2 andere Meister, sie jedoch nicht bezahlt. Diese wollen sich nun mit ihren Forderungen an die Stadt halten.

)*(**Gewerbliche Fortbildungsschule.** Der Innungsausschuß hat der Schule eine beträchtliche Summe zur Beschaffung von Prämien für fleißige Schüler zur Verfügung gestellt. Die Schule stattet an dieser Stelle dem genannten Ausschuß für das bekundete Wohlwollen ihren Dank ab. Durch dieses Geschenk und durch die Bewilligung eines größeren Betrages seitens der Stadtvertretung war die Schule in der Lage, folgenden Schülern Auszeichnungen zu verleihen: Alois Stahlhauer, Kupferschmied (Meister Clemens Belting); Jos. Dudenhausen, Schlosser (Jakob Balk); Wilhelm Kaiser, Schreiner (M. Michelbrink); Theodor Seesing, Schreiner (Joh. Ellering); Alex Rütter, Korbmacher (Gerhard Rütter); Franz Forge, Anstreicher (Johann Tekampe); Bernh. Klumpjan, Anstreicher (Gottfr. Markwalter); Emil Leithold, Metzger (Emil Leithold); Hermann Witzer, Friseur (Peter Rolf); Heinrich Hellweg, Schlosser (Dickmann & Tangerding Nachf.); Franz Röhl, Setzer (T. & A. Temming); Franz Ueffing, Schlosser (Herding, Spinnerei und Weberei).

! **Ein Schadenfeuer** entstand heute in der Frühe gegen 5 Uhr in dem Hintergebäude des Herrn G. Lehnemann, Ravardistraße. Die Städt. freiwillige Feuerwehr traf in kurzer Zeit, dank dem reorganisierten Alarmwesen, in vollständiger Stärke auf der Brandstätte ein und übernahm unter umsichtiger Leitung sofort die Löscharbeiten. In kurzer Zeit hatte sie das Feuer, welches noch keinen bedeutenden Umfang genommen, bekämpft und konnte so bereits nach ca. einstündiger Tätigkeit wieder abrücken. Die in dem Gebäude lagernden Vorräte, Kartoffeln 2c. sowie ein dem Herrn Verbunt gehörendes Automobil fielen dem Feuer zum Opfer, dagegen ist das in der Stallung untergebrachte Vieh gerettet worden. Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnten wir nichts in Erfahrung bringen.

*. **Die Hamburger Sänger** geben am Donnerstag, den 30. d. Mts., bei Wolbring ihr Abschieds-Konzert. Da die beliebte Gesellschaft schon jetzt monatelang wieder kontraktlich im Voraus engagiert ist, so wird voraussichtlich eine Zeit von 1½ Jahren vergehen, bis die Künstlerschaar wieder nach Bocholt kommen kann. Dieser Hinweis dürfte wohl Veranlassung geben, daß alle Freunde und Anhänger der Hamburger an diesem ihrem Abschiedsabend sich nochmals zahlreich einfinden. Auch sei erwähnt, daß die Herren kein festes Programm für den Abend aufgestellt haben, sondern sämtliche Wünsche des Publikums bereitwilligst erfüllen werden.

. **Der Verbandstag des Münsterländischen Wirteverbandes** wird dieses Jahr hier in Bocholt abgehalten werden. Der hiesige Wirteverband hatte einen diesbezüglichen Antrag gestellt, dem bereitwilligst stattgegeben wurde. Als Termin ist der 30. Juli in Aussicht genommen.

Neueste Nachrichten.

h **Bochum**, 28. April. (Telegr.) In dem benachbarten Orte Weitmar entstand gestern auf einem Bauerngehöft Feuer, das einen Teil der Besitzung einäscherte. Während der Nacht war von der dortigen Freiwilligen Feuerwehr eine Brandwache zurückgeblieben. Heute morgen stürzte eine Decke des Gebäudes ein und begrub unter sich den Metzgermeister Thiemann. Thiemann konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

* **Meiderich**, 28. April. Heute morgen zwischen 9 und 10 Uhr erbrachen Diebe alle Opferstöcke in der hiesigen Kirche zum heiligen Michael. Wahrscheinlich handelt es sich um dieselbe Einbrecherbande, die wiederholt Kirchen des hiesigen Industriegebietes heimgesucht hat. Die Kriminalpolizei hat ihre Nachforschungen bereits aufgenommen.

* **Berlin**, 27. April. Anläßlich der bevorstehenden Landtagswahlen ist in ganz Preußen den zu diesem Termin einberufenen Reservisten ein Schreiben des zuständigen Bezirkskommandos mit der Frage zugestellt worden, ob sie zur Landtagswahl berechtigt sind. Im Falle der Bejahung der Frage wird der Uebungsbefehl aufgehoben und die Einberufung der Betreffenden zu den diesjährigen Herbstübungen verschoben.

h **Berlin**, 28. April. (Telegr.) Das Reichsgericht hat den Termin in der Berufung Hardens gegen das Urteil des Landgerichts auf den 22. Mai, vormittags 9 Uhr festgesetzt. Die Verhandlung steht vor dem zweiten Strafsenat an.

h **München**, 28. April. (Telegr.) Im Münchener Hardenprozeß hat nunmehr auch der Kläger Harden Berufung eingelegt.

h **London**, 28. April. (Telegr.) Aus Harwich wird telegraphiert: Während eines Nachtangriffes bei Kentysh-Knock wurde der Torpedobootszerstörer „Gala" von dem Depeschenboot Attentive aus Versehen angerannt. Die „Gala" ging unter. Die gesamte Besatzung, ausgenommen ein Mann wurde gerettet.

h **London**, 28. April. (Telegr.) Aus Helena in Arkansas wird telegraphiert; daß der Flußdampfer Marion am vergangenen Sonntag bei einem Sturme umschlug. 15 Personen ertranken.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, off Beine, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) **Wolf, Schweissfüsse, Hämorhoiden, Ischias, Krampfader- und andere Geschwüre** heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämiierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.—

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.

Geprüfte Lehrerin erteilt Schülern der unteren Klassen des Gymnasiums

Silentium.

Dieselbe gibt auch **Privatstunden in Deutsch, Französisch und Englisch.**

Näheres **Osterstraße 8.**

Zum 1. Mai eine

Putzfrau

für die Bewahrschule Langenbergstraße gesucht.

Lötz, Rendant.

Der

Näh- und Zuschneide-Unterricht

für Wäsche und Blusen

beginnt Anfang Mai.

Anmeldungen bei

Frieda Klammer,
Dietrichstraße 4.

Eine Etagenwohnung
event.
Einfamilienhaus

per bald oder 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter **X.** an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Ich mache darauf aufmerksam, daß Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition des Truppenteils im Herbste ds. Js. nur bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie und den Marine-Truppenteilen stattfinden und bei der Auswahl der zu beurlaubenden Mannschaften neben deren Lebensalter ganz besonders die Rücksicht auf gute Ausbildung und Führung und erst in dritter Linie die häuslichen Verhältnisse maßgebend sind. Zunächst hat es also der Beteiligte selbst in der Hand, sich eine Beurlaubung zur Disposition des Truppenteils durch gute Führung und Leistungen zu verdienen und es ist zugleich Sache der Eltern, auf ihre beim Militär eingestellten Söhne nach dieser Richtung hin einzuwirken.

Etwaige begründete Urlaubsgesuche sind bei den Herrn Bürgermeistern und Amtmännern bis zum 1. Juni ds. Js. anzubringen. Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Borken, den 1. April 1908.

Der Landrat: Graf von Spee.

Afrikanische Weine
der Weissen Väter

hervorragend bekannt wegen ihrer Naturreinheit und Güte.

Probekiste von 10 Flaschen zu **13,50 Mk.** versenden

C. & H. Müller, Flape Nr. 50 bei Altenhundem i. Westf.

Päpstliche Hoflieferanten.

Garantie für gute Ankkunft.

J. & A. Temming Bocholt.

Schulbücher.

Sämtliche an den hiesigen Schulen (Volksschulen, Gymnasium, höhere Töchterschule) eingeführten

Schulbücher und Atlanten

sind in den neuesten Auflagen und solidesten Einbänden zu Originalpreisen vorrätig.

J. & A. Temming,
Buch- und Kunsthandlung.

J. & A. Temming Bocholt.

Eine junge Frau

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen.

Westend 66 5/3.

Wechselkarten.

Ein Quantum gut erhaltener **Wechselkarten** zu kaufen gesucht.

Offerten mit der Bezeichnung „Wechselkarten" besorgt die Exped. d. Bl.

Schöne, geräumige
Werkstatt

(passend für Schlosser u. dgl.) event. mit Kraft zu vermieten,

H. Kemper, Südwall.

Schöne möbl. Zimmer

mit Frühstück an ein oder zwei Herren zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gold. Ring

in der Nähe der St. Josephskirche verloren. Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geldersche Stoomtramweg-Maatschappij.

Sommerfahrplan (gültig vom 1. Mai 1908 ab).

Isselburg-Anholt-Gendringen und zurück.*)

Isselburg-Anholt ab	7.30	8.18	9.52	10.35	11.25	1.33	2.30	5.16	6.30§	7.30	8.28	9.42
Anholt an	7.39	8.27	10.00	10.44	11.34	1.41	2.39	5.24	6.39§	7.39	8.36	9.51
Anholt ab	—	8.28	—	10.45	11.35	1.42	2.40	5.25	6.40§	—	8.37	9.52
Preuß. Douane ab	—	8.35	—	10.53	11.42	1.49	2.47	5.32	6.47§	—	8.44	9.59
Niederl. „ an	—	8.41	—	10.59	11.48	1.55	2.53	5.38	6.53§	—	8.50	10.05
„ „ ab	—	8.45	—	11.06	11.53	1.56	2.57	5.41	6.58§	—	8.56	10.10
Gendringen (Loods) an	—	8.47	—	11.09	11.55	1.58	2.59	5.43	7.00§	—	8.59	10.13
„ (Markt) an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

§ Verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.

Gendringen (Markt) ab	—	—	—	—	—	12.20	1.28	3.59	—	—	—	—
„ (Loods) ab	6.37	—	8.47	—	10.28	12.23	1.36	4.25	5.20§	6.38	—	9.02
Niederl. Douane ab	6.40	—	8.49	—	10.30	12.25	1.38	4.27	5.23§	6.41	—	9.04
Preuß. „ an	6.46	—	8.55	—	10.36	12.31	1.44	4.33	5.29§	6.47	—	9.10
„ „ ab	6.51	—	9.00	—	10.39	12.40	1.49	4.38	5.32§	6.53	—	9.13
Anholt an	6.58	—	9.07	—	10.46	12.47	1.56	4.45	5.39§	6.59	—	9.20
„ ab	6.59	7.51	9.08	10.04	10.47	12.48	1.57	4.46	5.40§	7.00	8.00	9.21
Isselburg-Anholt an	7.08	8.00	9.17	10.13	10.56	12.57	2.06	4.55	5.50§	7.09	8.09	9.29

Gendringen-Dieren und zurück.**)

Gendringen (Markt) ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ (Loods)	—	—	6.29	7.48	—	10.12	10.57	12.59	2.00	—	4.44	6.05	8.01	9.14	9.34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulft	—	—	6.37	7.56	—	10.22	11.06	1.07	2.09	—	4.52	6.15	8.09	9.24	9.42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Silvolde	—	—	6.46	8.06	—	10.33	11.17	1.17	2.19	—	5.02	6.26	8.18	9.34	9.52	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Terborg	—	—	6.54	8.15	—	10.42	11.30	1.24	2.28	—	5.10	6.35	8.26	9.41	9.59	—	—	—	—	—	—	—	—	—
De Pol	—	—	7.04	8.25	—	10.52	11.42	1.34	2.38	—	5.20	6.45	8.36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Doetinchem	5.25	6.10	7.29	8.50	—	11.17	12.05	1.55	3.03	—	5.43	7.17	8.59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laag-Keppel	5.42	6.28	7.47	9.07	—	11.35	12.24	2.12	3.21	—	6.00	7.37	9.17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoog-Keppel	5.51	6.37	7.56	9.16	—	11.44	12.33	2.20	3.30	—	6.08	7.47	9.25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Drempt	5.55	6.41	8.01	9.20	—	11.49	12.38	2.24	3.35	—	6.12	7.52	9.30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Doesburg	6.08	6.54	8.15	9.34	10.40	12.04	12.51	2.37	3.48	5.10	6.25	8.05	9.43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieren (Rijksweg) ab	—	7.08	8.29	—	—	12.20	—	—	—	—	—	8.21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ (Station) an	6.26	7.10	8.32	9.51	10.57	12.23	1.08	2.54	4.05	5.28	6.42	8.24	10.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dieren (Station) ab	—	—	—	6.44	7.22	8.48	10.15	11.27	12.41	1.44	3.27	4.48	6.04	7.20	8.46	10.35	11.25							
„ (Rijksweg) ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.47	3.31	—	—	—	—	—	—							
Doesburg	—	—	—	7.01	7.40	9.07	10.34	11.44	12.59	2.08	3.47	5.05	6.24	7.40	9.05	10.53	11.40							
Drempt	—	—	—	an	7.52	9.20	10.46	an	1.12	2.24	3.59	an	6.36	7.52	9.18	11.05	an							
Hoog-Keppel	—	—	—	—	7.56	9.25	10.50	—	1.17	2.29	4.04	—	6.40	7.57	9.25	11.09								
Laag-Keppel	—	—	—	—	8.05	9.34	10.59	—	1.27	2.39	4.13	—	6.48	8.07	9.33	11.18								
Doetinchem	—	—	—	—	8.28	10.01	11.22	—	1.55	3.04	4.36	—	7.06	8.35	9.55	11.35								
De Pol	—	—	—	—	8.48	10.21	11.42	—	2.15	3.24	4.56	—	7.26	8.55	10.15	an								
Terborg	5.10	6.02	7.10	—	9.00	10.40	11.55	—	2.28	3.36	5.10	—	7.37	9.07	10.25	—								
Silvolde	5.17	6.09	7.17	—	9.07	10.48	12.02	—	2.35	3.43	5.17	—	7.44	9.14	an	—								
Ulft	5.27	6.18	7.28	—	9.17	11.06	12.13	—	2.45	3.54	5.28	—	7.53	9.24	—	—								
Gendringen (Loods) an	5.36	6.26	7.38	—	9.26	11.16	12.23	—	2.54	4.04	5.37	—	8.01	9.32	—	—								
„ (Markt) „	—	—	—	—	—	11.19	12.26	—	2.57	—	—	—	—	—	—	—								

Wanneer er Passagiers zijn.

Exercitien
in Gemen
für Frauen und Jungfrauen
1. bis 5. Juni.
Anmeldungen nimmt entgegen
Pfarrer Winkler.

Das
Studienstipendium
der Schmeinck'schen Stiftung
ist frei.

Berechtigt sind zunächst Verwandte des Stifters mit dem vollendeten 12. Jahre, demnächst Söhne von unbemittelten Bürgern der Stadt Bocholt mit dem vollendeten 14. Jahre.

Auskunft erteilt der Verwalter des Stipendiums.

Bocholt, den 27. April 1908.

Hendricks, Kaplan.

Am 1. Mai 1908 wird die 9,27 km lange Reststrecke **Billerbeck-Havixbeck** der 41,65 km langen Neubaustrecke Münster i. Westf.-Coesfeld, die nunmehr für den durchgehenden Verkehr von Coesfeld bis Münster i. Westf. benutzt werden kann, als vollspurige Nebenbahn für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen.

An der Strecke liegt 3,77 km von Havixbeck und 5,50 km von Billerbeck entfernt die nur für den allgemeinen Güterverkehr in Wagenladungen eingerichtete Güterladestelle **Bombeck**.

Auf die neue Bahnstrecke finden Anwendung die Bestimmungen der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904 und der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26 Oktober 1899. Gleichzeitig treten die in den Gütertarifen für die Stationen der Strecke Münster i. Westf.-Coesfeld vorgesehenen Tarifentfernungen in kraft. Weitere Auskunft erteilen die Güter-Abfertigungen.

Münster i. Westf., den 24 April 1908.

Königliche Eisenbahndirektion.

Ein schulfreies, zuverlässiges
Mädchen
für Sonntag-Nachmittags zu Kindern gesucht.

Hermannstraße 4.

Suche für meine Tochter,
16 Jahre alt, kath., in **Bocholt** eine leichte Stellung bei Familienanschluß.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Kopperin gesucht!
Eine tüchtige Person
zum Nachsehen der Stücke
per sofort gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Terrahe's Heilseife
Bestes Mittel gegen **Flechten, Ausschlag**, Finnen, skroph. Ausschläge, Schorf, offene Beinschäden, Bartflechte etc.

Sicherer Heilerfolg.

Dr. med. G. in W. schreibt:
Fall III. Kind H . . . 1½ J. Chron. **nässendes Ekzem** hin er beiden Ohrmuscheln und Wundsein in beiden Achselhöhlen. Salbenbehandlung blieb ohne jeden Erfolg; eher trat eine Verschlechterung ein. Nach regelmässiger Anwendung Ihrer **T's Heilseife** zusehends Besserung u. **völlige Heilung ohne Rückfall.**

Hundewick b. St., den 27. Dez. 1907.
Von meinem Schwager hörte ich von Ihrer Heilseife. Ich habe dieselbe für meinen langjährigen offenen Beinschaden gebraucht. Die bisherigen Schmerzen und Jucken hörten gleich auf und ist mein Bein jetzt nach einigen Wochen gänzlich geheilt.
Schreibe aus Dank dieses Attest.
B. Könning, Zimmermeister.
(Unterschrift amtlich beglaubigt.)

Stück 50 Pfg. zu haben bei:

Ant. Busch, Bocholt,
Korn. Klinkenberg, „
Geschw. Höpfner, „
Bruno Hirsch, „
Jos. Jungkamp, „
B. Rappers, „
Th. Tenbieg, „
Heinr. Backmann, „
Th. Eiting, „
Wilh. Nienhaus, „
Jos. Telake, „
Joh. Telake, „
Theodor Hoepfner,
Kaiser-Drogerie, „
Jul. Sinnack, „
Magnus Wink, „
B. Fresen, „
Jos. Overbeck, „
Th. Schüling, Rhede.

Generalvertrieb:
Revermann & Haussmann,
Münster i. W.

Eine Wohnung
zu vermieten.
Kirchhofstraße 720.



Von einem 4jährigen Pferde, wegen Beinbruch geschlachtet, ist prima Fleisch zu haben.

J. ten Busch, Ostmauerstr. — **S. Lorch,** Brückenstr.

Verkauf einer Villa.

Am Montag, dem 18. Mai dieses Jahres, vormittags 9½ Uhr,

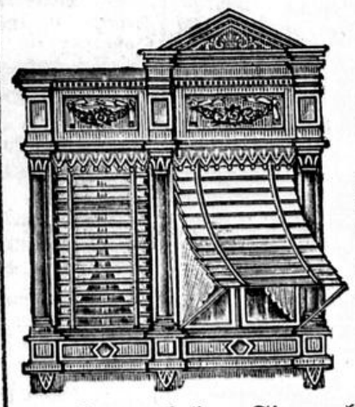
werde ich die den Erben des verstorbenen Herrn **August Klaas** gehörende, Ecke Dingverloer Chaussee und Kurfürstenstraße in Bocholt gelegene

Villa, enthaltend 9 Räume, Küche, Waschküche und großen Keller nebst Garten,

in der Wirtschaft von **Paul Pottmeyer,** Navardistraße, öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aussetzen. Die Besitzung ist 70 Quadratruten groß und bietet an der Kurfürstenstraße schöne Bauplätze.

Näheres ist bei mir zu erfahren.

Koop,
Notar.



EHE

Sie **Jalousien** (mit automatischer Vorrichtung gegen Geklapper), **Rolladen, Rolljalousien** kaufen, wenden Sie sich an die Firma **Wilh. Wilting,** Jalousien- und Rolladenfabrik, **Rhede i. W.**

Dort erhalten Sie auch die **Reparaturen** prompt und billig. Prospekte gratis und franko.

Orkan-Fahrräder



und Zubehörteile sowie
Nähmaschinen
zu den billigsten Preisen. Verlangen Sie meinen 180 Seitenstarken **Hauptkatalog,** umsonst und portofrei,



5 Jahre Garantie.
welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir geniessen.

Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20–40 M.

Original Orkan-Fahrräder schon von **70 M.** an

Elite-Fahrräder Mod. 1908 m. Doppelglockenlager und Pneumatik M **53.–**

Laufdecken	M. 2,50
Luftschläuche	„ 2,—
Schutzbleche	„ 0,95

Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik
und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 126.

Arabisches Café.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!
Vom 29. April an
servieren in meinen Lokalitäten
die kleinsten Menschen der Welt
Michel u. Anneta.
„Die grösste Sehenswürdigkeit."
Entree frei! Entree frei!
Um geneigten Zuspruch bittet freundlichst
Th. Genting, Karolingerstrasse.

Somatose
ist bei
Magen- und Darm-Krankheiten
von großem Nutzen.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Neuheiten
in
Kinder-Hütchen und Mützen.
Grosse Auswahl. Solide Preise.
Ostenhaus 14. *J. & F. Biergans.* Der Post gegenüber.



Einfach, Praktisch, Billig:
Brauns'sche Stoffarben
(millionenfach bewährt)
zum Auffärben von allerlei **Kleidungsstücken** aus Wolle, Halbwolle, Seide etc.
Käuflich in den meisten Drogenhandlungen, Apotheken etc.
Ausdrücklich fordere man: Päckchen mit der Bezeichnung „Brauns'sche Stoffarbe" und achte auf die Schutzmarke: Schleife mit Krone.
Andere Fabrikate weise man zurück.



Selbstfärberei im Haushalt

Tanz- und Anstandslehre.
Hôtel Steiner.
Mit gütiger Genehmigung der hohen Schulbehörden beginnt mein Unterricht **Donnerstag, den 30. d. M., nachmittags 4¼ Uhr.** Weitere Anmeldungen nimmt Herr Schuldiener **Potthoff** entgegen.

Osterwind.

Konzerthaus
H. Wolbring,
Bocholt, Langenbergstraße.
Telephon 315.

Donnerstag, den 30. April,
abends 8½ Uhr:
Abschieds-Vorstellung
der
Hamburger Sänger.

Karten im Vorverkauf zu **50** Pf. sind zu haben bei J. u. A. Temming, in der Zigarrenhandlung von Frau Wieschhölter und in der Restauration H. Wolbring.
Entree an der Kasse **75** Pfg.

Elegante Damenhüte in grosser Auswahl.
Hübsche Kinderhüte zu den billigsten Preisen.

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten **Straussfedern** billig zu kaufen und gebe solche zu nie dagewesenen Preisen ab.

Lina Doeinck,
Gartenstrasse 6.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf	von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung	Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Courswechsel bei Verlosungen. Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIIIb. Ruhrgau.
Turnverein Bocholt.
General-Versammlung
am Dienstag, dem 5. Mai, abends 9½ Uhr.

Tagesordnung:
Jahresbericht und Rechnungsablage.
Neuwahl des Vorstandes.
Berichte Gaufest betreffend.

Der Vorstand.

Brieftauben-Liebhaber-Verein
„Courier".
Donnerstag, den 30. ds. Mts., abends 8¼ Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale Franz Döring.

Tages-Ordnung.
Festsetzen der Preise für die erste Preistour.

Der Vorstand.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Der von mir bereits angekündigte **Kursus** beginnt **Mittwoch, den 29. April,** im **Hotel Steiner,** Bocholt. — **Unterrichtsstunden von 7½ bis 8¼** und **von 8¼ bis 9½ Uhr abends.** Gefl. weitere Anmeldungen werden von dem Dienstmann **Brüggemann** und im Hotel Steiner entgegen genommen.

Hermann Laaths, Düsseldorf,
Lehrer für Kunst- u. Gesellschaftstanz, tätig an höheren Schulen.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik an Private u. Händler von Mk. 2.— an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4,—, Luftschläuche von Mk. 2,80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe", Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896.



Fuß **Reparaturen** an Fahr- und Motorrädern am besten und billigsten ausgeführt werden bei
Hermann Peltzer,
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt, an der evang. Kirche.

Emaillieren und Vernickeln
in tadelloser Ausführung.

Verkaufe
Mars-Motorrad 3½ PS.,
wie neu, mit Bosch-Motor, Magnet-Abreiß-Zündung, sowie dazu passenden
Seitenwagen
äußerst billig.
Hermann Peltzer,
Fahrradhandlung.

August Jasper, Emden,
Fischkonservenfabrik,
liefert sämtliche Fischkonserven.
Preislisten franko.
Vertreter an allen Plätzen **gesucht.**